



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen / nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am
07.04.2021**

öffentlich

Ort: Georg-Friedrich-Händel-Halle,
Salzgrafenplatz 1,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:31 Uhr bis 17:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Katja Müller	Stadtratsvorsitzende
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Steve Mämecke	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion Halle
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Johannes Menke	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Gernot Nette	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Sören Steinke	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

Verwaltung

René Rebenstorf
Oliver Paulsen
Maik Stehle

Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Referent für Grundsatzangelegenheiten
Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Dr. Bernd Wiegand
Christoph Bernstiel
Andreas Schachtschneider
Dr. Annette Kreuzfeldt
Beate Thomann
Johannes Ernst
Andreas Heinrich
Eric Eigendorf
Kay Senius

Oberbürgermeister
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
AfD-Stadtratsfraktion Halle
AfD-Stadtratsfraktion Halle
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

– Auf Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler sowie der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zum öffentlichen Teil der Stadtratssitzung ein Wortprotokoll –

zu **Einwohnerfragestunde**

zu **Daniel Jacobshagen zur Personalangelegenheit**

Frau Müller

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, meine Damen und Herren, ich eröffne die Einwohnerfragestunde und zuerst hat das Wort, ich hoffe, ich kann das richtig lesen, Herr Daniel Jacobshagen. Bitte schön.

Herr Jacobshagen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürger, das wird fünf Minuten Zeit in Anspruch nehmen. Ich hoffe, die haben wir.

An dem heutigen Tag soll es eine Entscheidung über den Verbleib des Oberbürgermeisters Bernd Wiegand auf seinem Dienstposten geben. Vorgeworfen wird ihm von Teilen des Stadtrates, dass es eine unlautere Impfung für den Oberbürgermeister gab und somit sich der Vorteilmahme schuldig gemacht hätte. Dies wurde heute Morgen nochmals von der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale), Frau Katja Müller, die zeitgleich stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Partei DIE LINKE ist, in einem Gespräch mit MDR Aktuell zu einer Impffäre interpretiert.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Stadträte, insbesondere die von mir angesprochenen Personen.

Frau Katja Müller, nachdem die von Ihnen geplante Sondersitzung des Stadtrates am 15. März 2021, unterstützt durch die Fraktion der Parteien SPD, FDP, DIE LINKE und DIE GRÜNEN wegen Nichteinhaltung der Ladungsfrist durch das Verwaltungsgericht untersagt wurde, erhielten Sie am gestrigen Tag, den 6. April 2021 ein Schreiben von der Staatsanwaltschaft Halle (Saale). Dieses Schreiben ist als Zwischenvermerk betitelt und als vertraulich zu behandeln. Persönlich/vertraulich ausgewiesen. Die Weiterleitung an nicht autorisierte Personen stellt also eine Straftat dar.

Wie erklären Sie es, dass dieses vertrauliche und an Sie gesendete Dokument pünktlich einen Tag vor der heutigen Sondersitzung in jede Presse, vor allem aber der Mitteldeutschen Zeitung, durchgesprochen wurde zum Zwecke der Meinungsmacher gegen den Oberbürgermeister, des Weiteren aber die entlastenden Aussagen in Bezug auf den Oberbürgermeister darin überhaupt nicht zur Geltung kommen?

So wörtlich: Insoweit dürfte sich bei diesen drei Impfdosen – zur Erklärung: Eine davon erhielt der Oberbürgermeister Bernd Wiegand – insoweit dürfte sich bei diesen drei Impfdosen um atypische und nicht vorhersehbare Einzelfälle gehandelt haben, in denen die Zeugen G und S bewusst von der verbindlichen (Soll) Priorisierung der Corona-Impfverordnung abgewichen sind, um den Verwurf dieser Impfdosen zu vermeiden. Diese Entscheidungen dürften rechtlich nicht zu beanstanden sein, so der Staatsanwalt.

Dies bedeutet, dass die Impfung des Oberbürgermeisters rechtlich nicht zu beanstanden ist und seine Aussagen dazu der Wahrheit entsprechen. Zur von der Staatsanwaltschaft angesprochenen Corona-Impfverordnung sei zu sagen, dass dies als Rechtsgrundlage aus dem Infektionsschutzgesetz im Paragraf 20 i Sozialgesetzbuch V hervorgeht, darin selbst aber nichts von einer Priorisierung steht.

Es gibt keine Festlegung des Gesetzgebers, nämlich dem Deutschen Bundestag, zur Priorisierung. Diese Verordnung trifft lediglich der Gesundheitsminister und diese sind nicht

hinreichend demokratisch legitimiert. Also sind es wissenschaftliche Empfehlung, aber keine Gesetze. So Rainer Schlegel, Präsident des Bundessozialgerichtes.

Dieses ist aber bestimmt jedem Stadtratsmitglied bewusst, der ja genau darüber heute hier entschieden werden soll.

Die Frage, die sich daraus ergibt, ist an alle Stadträte gerichtet: Wenn dieser Sachverhalt nun unstrittig ist, aufgrund welchen angeblichen Fehlverhaltens des Oberbürgermeisters möchten Sie der Stadt Halle (Saale) weiteren Imageschaden hinzufügen, indem Sie in einer Sondersitzung über ein Verbot der Dienstgeschäfte entscheiden wollen?

Es ist eine politisch motivierte Sondersitzung, die gerade in dieser Pandemiezeit die Bürger der Stadt Halle (Saale) und die Wirtschaft der Stadt Halle (Saale) schadet, angetrieben durch persönliche Belange einzelner Stadträte aus verschiedenen Parteien und Fraktionen, von denen aber auch geimpfte Personen sind.

Insbesondere betrifft dies nun auch die CDU. Dies geht auch aus dem vertraulichen Dokument hervor, das an Frau Katja Müller verschickt wurde. Ein Stadtratsmitglied der CDU ist nachweislich geimpft, obwohl er dies abstreift.

Der Oberbürgermeister würde durch einen Bürgermeister ersetzt werden, der wiederum auch geimpft ist. Dieses Szenario ist der wirkliche Imageschaden für die Stadt Halle (Saale).

Ich befürworte ausdrücklich, dass der Kreis der Entscheider in dieser Pandemie geimpft sein sollte, da eine Stadt, deren Bürger und deren Wirtschaft nun schon genug ertragen muss, diese Führung, neben Rostock, nämlich ziemlich einzigartig positiv ist und diese soll nun zerstört werden.

Die letzte Frage, die ich nun stellen möchte: Warum haben Teile des Stadtrates Halle (Saale) kein Vertrauen in die Judikative beziehungsweise Gerichte und warten ab, was die ermittelnde Staatsanwaltschaft an das Gericht übergibt und ein Richter dann entscheidet? Warum können Teile des Stadtrates nicht die Entscheidung des Landesverwaltungsamtes im Disziplinarverfahren gegen den Oberbürgermeister abwarten und dann entscheiden? Haben Teile des halleschen Stadtrates als Legislative kein Vertrauen in die Judikative, weil klar ist, was bei diesen Entscheidungen herauskommen wird und dies nicht zu deren politischen Motivation passt?

Besinnen Sie sich auf Ihre Aufgaben als Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und nicht auf Ihre Aufgabe als Mitglied einer Partei und deren Strategie und überlassen Sie der Judikative deren Aufgabe.

Der größere Teil der Hallenser steht hinter dem Oberbürgermeister Bernd Wiegand. Dies hat man am 1. Juli 2012 und am 15. Juli 2012 zur Stichwahl des Oberbürgermeisters klar erklärt und gewählt. Dies bekräftigten die Bürger am 13. Oktober 2019 und in der Stichwahl am 27. Oktober 2019 nochmals. Eine Mehrheit in Halle (Saale), die gegen den amtierenden Oberbürgermeister Bernd Wiegand und die Teams dessen ist, werden sie nicht finden. In Halle bewegt sich etwas dank eines unkonventionellen und immer ansprechbaren und natürlich auch streitbaren Oberbürgermeisters und dessen Teams, die keine politische Agenda verfolgen müssen.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen, die unsere Stadt Halle (Saale) voranbringen möchten und dies auch schon lange tun für ihre Zeit, ihre Kraft sowie ihre Aufopferung im Sinne unserer Stadt Halle (Saale).

Und an die Stadträte gerichtet, folgende Bitte: Halten Sie die Stadt Halle (Saale) in dieser Pandemiezeit nicht auf, zerstören Sie nicht Strukturen, die funktionieren und seit einem Jahr bewährt sind und immer wieder durch schon erfahrene eingearbeitete Teams und Einzelpersonen täglich neu angepasst werden müssen und sollen. Und stürzen Sie uns nicht in ein Chaos, aufgrund nicht nachvollziehbarer Anschuldigung. Lassen Sie uns gemeinsam diese schwierige und neue Zeit, in der wir alle täglich neu dazu lernen, gemeinsam und konstruktiv gestalten und hinter uns bringen, mit den jetzt funktionierenden Mitteln. Und überlassen Sie es der Judikative, Entscheidung gegen den Oberbürgermeister zu treffen.

Dies ist nämlich deren Aufgabe. Die Ihre ist, die Stadt Halle (Saale) als Legislative. Vielen Dank.

Frau Müller

Vielen Dank.

Ich übergebe zunächst mal Herrn Rebenstorf das Wort, bitte schön.

Herr Rebenstorf

Vielen Dank, Frau Müller.

Ich würde jetzt für die Stadtverwaltung feststellen wollen, dass da keine Frage an die Stadtverwaltung gerichtet wurde. Deswegen werde ich zu den Ausführungen jetzt auch nicht weiter antworten können und gebe das Wort und Frau Müller zurück. Vielen Dank.

Frau Müller

Herr Jacobshagen, zunächst so viel: Man kann zur Einwohnerfragestunde keine Fragen an die Stadträtinnen und Stadträte stellen. Fragen zur Einwohnerfragestunde sind ausschließlich an die Verwaltung zu richten.

Ich werde an einer Stelle dennoch Antwort auf Ihre Frage geben und zwar was Ihre erste Frage angeht. Das kann ich Ihnen nicht erklären. Ich habe ein vertrauliches Schreiben der Staatsanwaltschaft bekommen. Das habe ich vertraulich an die Leute weitergeleitet, die es sehen durften und sehen mussten. Und wenn 56 Stadträtinnen und Stadträte dieses Schreiben haben, kann ich Ihnen dann ehrlich gesagt auch nicht mehr sagen, wo die Lücke ist. Das wird sich auch nicht mehr nachvollziehen lassen.

Zu allem anderen: Das, was der Stadtrat hier heute zum Gegenstand hat, das ist das Recht des Stadtrates. Dazu kann man unterschiedlicher Meinung sein. Die einen werden sich so verhalten, die anderen werden sich so verhalten. Aber der Stadtrat hat das Recht, einen solchen Antrag zu stellen. Und damit würde ich es auch belassen.

Überdies, ich habe Ihnen jetzt auch tatsächlich sechseinhalb Minuten Redezeit eingeräumt, obwohl eigentlich nur drei Minuten angedacht sind. Ich denke, aufgrund der Umstände, ist das angebracht, Sie hier auch ausreden zu lassen, aber mehr kann ich Ihnen dazu auch nicht sagen. Und alles andere, auch Ihre Fragen, die jetzt hier auch den nichtöffentlichen Teil und auch das Schreiben der Staatsanwaltschaft betreffen, genau dazu kann und werde ich Ihnen im öffentlichen Teil einer Stadtratssitzung keine Auskunft geben. Vielen Dank.

Ich habe, zumindest hier vorne, keine weiteren Einwohnerfragen. Wenn ich nicht signalisiert bekomme, dass noch jemand eine Frage hat, das sehe ich nicht. Vielen Dank.

Dann beende ich die Einwohnerfragestunde an der Stelle und eröffne die Stadtratssitzung im öffentlichen Teil.

zu **öffentlicher Teil**

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Müller

Ich komme zu, Herr Wels, bitte schön.

Herr Wels

Ja, sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Rebenstorf, meine Damen und Herren, nur an Sie gerichtet, Frau Müller, gestern erging eine E-Mail über die Information einer neugebildeten Fraktion Hauptsache Halle und Freie Wähler. Leider gab es dort noch keine Bestätigung Ihrerseits, eine Rückmeldung und deswegen würde ich Ihnen das erstmal vor der Tagesordnung noch zu Händen reichen.

Frau Müller

Vielen Dank. Herr Wels, entschuldigen Sie bitte, ich habe die E-Mail gestern bekommen. Ich weiß, dass sich die Fraktion unter dem Namen: Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler formiert hat. Das ist so zur Kenntnis genommen. Vielen Dank nochmal für das Schreiben.

So, damit komme ich zur Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit. Wir sind 48 anwesende Stadträtinnen und Stadträte, das sind 84,21 Prozent. Und Herr Menke bitte.

Herr Menke

Ich möchte gleich zu Beginn die nicht ordnungsgemäße Ladung, Einladung zur Sitzung, rügen. Ich hatte Ihnen das ja schon mit Schreiben vom 01.04.2021 mitgeteilt, was ich an Kritikpunkten an der Einladung habe und an der Tagesordnung und würde das Schreiben auch noch mal zum Protokoll herreichen, für Herrn Stehle. Soll ich Ihnen das überbringen, Herr Stehle?

Frau Müller

Herr Menke, ich habe Ihre Rüge am Gründonnerstag und über Ostern mir zu Gemüte geführt und zur Kenntnis genommen. Ich werde hier kurz dazu ausführen, zu Ihren einzelnen Punkten, die Sie haben und Ihnen dazu meine Rechtsauffassung darlegen. Und dann wird es so sein, dass wir eine Auffassung meinerseits und eine Auffassung Ihrerseits haben und dann werde ich die Ordnungsmäßigkeit der Einladung abstimmen lassen.

Vielleicht zu den wichtigsten Punkten: Die Originalunterschriften, die Sie verlangen, die habe ich hier vorne, die können Sie gerne bei mir einsehen, wenn Sie die sehen möchten.

Das Schreiben der Einladung ist sehr wohl datiert. Sie dürfen nämlich nicht nur das eigentliche Einladungsschreiben so als lose im Raum schwebend darstellen. Die Einladung bestand aus einer E-Mail, diese E-Mail enthielt ein Anschreiben, das eigentliche Einladungsschreiben und die Anhänge. Mit dieser E-Mail haben Sie ein Datum und eine Uhrzeit, das heißt die Einladung war sehr wohl datiert.

Und in dem zweiten Einladungsschreiben oder in dem zweiten Anschreiben war auch der Verweis darauf, dass die vorherige Einladung als gegenstandslos zu betrachten ist. Das bestreiten Sie, das ist aber nicht so.

Zur Frage der Öffentlichkeit und der Nichtöffentlichkeit stelle ich fest, dass das sowohl die Rechtsauffassung des Landesverwaltungsamtes, als auch die Rechtsauffassung des Rechtsamtes der Stadt ist. Es handelt sich hier um eine Personalangelegenheit. Personalangelegenheiten sind nicht öffentlich zu behandeln. Das regelt sowohl Paragraf 5 Absatz 1 Punkt a unserer Geschäftsordnung, als auch Paragraf 52 Absatz 2 Satz 1: Personalangelegenheiten nicht öffentlich. Daran wird auch eine von Ihnen verlangte Abstimmung nichts ändern an dieser Rechtslage.

So, das nächste ist: Sie haben gerügt, dass Änderungsanträge eingestellt wurden oder neue Anträge eingestellt wurden. Das stimmt so auch nicht.

Die Anträge wurden geändert. Sie kennen das aus jeder Sitzung, wenn wir zu dem Punkt kommen Änderungen und Ergänzungen gibt es zu TOP so und so, Beschlussvorschlag geändert, TOP so und so, Begründung geändert, usw. um nichts anderes handelte es sich hier. Es handelt sich lediglich um Ergänzungen der Anträge bzw. der Begründungen.

So, und dann haben Sie noch gerügt, dass wir in dem nicht öffentlichen Teil nicht noch mal die Beschlussfähigkeit feststellen und die Tagesordnung feststellen.

Auch das hat seine Richtigkeit. Ich kann Ihnen dazu eine Stellungnahme des Landesverwaltungsamtes ausführen, warum ich das heute so gemacht habe, wie ich es gemacht habe, warum ich so geladen habe. Dazu heißt es gemäß Paragraf 52 Abs. 1 KVG LSA sind Sitzungen der Vertretung und ihrer Ausschüsse öffentlich. Dies begründet sich wie folgt: Die Eröffnung der Sitzung, die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit sowie die Feststellung der Tagesordnung sind nicht unter Paragraf 52 Abs. 2 Satz 1 KVG zu subsumieren. Das heißt, für den Ausschluss der Öffentlichkeit gibt es keine Grundlage. Demzufolge sind Sitzung immer in einen öffentlichen und wenn notwendig nicht öffentlichen Teil zu trennen.

Das heißt, wir beschließen jetzt öffentlich die Tagesordnung, als auch die Ordnungsmäßigkeit, als auch die Beschlussfähigkeit für den nicht öffentlichen Teil, das heißt wir brauchen... es ist im nicht öffentlichen Teil völlig überflüssig, das noch mal zu tun. Es ist ein und dieselbe Sitzung. Öffentlich ist das, was ich gerade vorgelesen habe. Das andere ist nicht öffentlich zu behandeln. Deswegen werde ich danach die Nichtöffentlichkeit herstellen.

Das wären soweit meine Ausführungen, das ist meine Auffassung. Wie gesagt, wir haben dort offensichtlich eine unterschiedliche Auffassung. Sie können im Nachgang damit auch umgehen, wie Sie das für richtig halten. Ich würde dann die, wenn ich die Wortmeldungen noch drangenommen habe, die Ordnungsmäßigkeit der Einladung beschließen lassen.

Ich habe jetzt nicht gesehen, wer zuerst dran war. Ich würde, Herr Heym okay.
Herr Heym bitte.

Herr Heym

Ja, auch vielen Dank.

Auch wir rügen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung. Es ist nicht feststellbar, dass die von Ihnen kam, Frau Müller. Sie ist zwar als Katja Müller und CC an die Fraktion versendet. Absender ist eine E-Mail-Adresse katja.het@gmx.de. Das sind nicht die Adressen, die uns zur Verfügung für die Stadtratsarbeit gestellt wurden. Ich kann die Identität des Absenders nicht prüfen. Ich rüge deshalb die Ordnungsmäßigkeit der Einladung.

Frau Müller

Herr Heym, wenn Sie das so stark bezweifeln, dann zeige ich Ihnen meine elektronischen Geräte und Accounts und meine Gesendet Ordner, dann können Sie auch sehen, dass ich es war. Das ist in Ordnung.

So, und Frau Dr. Schöps, bitte schön.

Frau Dr. Schöps

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, werte Damen und Herren, da die Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils, wie ich eben erst verstanden habe, dann nicht noch mal abgestimmt wird, möchte ich mich jetzt einfach kurz zur Tagesordnung äußern.

Ich bin heute pflichtgemäß zu dieser nach meinem Dafürhalten ordnungsgemäß anberaumten Sondersitzung erschienen, aber ich werde der Tagesordnung nicht zustimmen, denn ich sehe erstens keinen akuten Handlungsbedarf zu den vorgesehenen Inhalten durch den Stadtrat. Die Sachlage wird durch die Dienstaufsichtsbehörde sowie juristisch bereits seit einer Weile bearbeitet. Ich finde, es ist dort an der richtigen Stelle, kann nicht erkennen, dass der Stadtrat akut handeln müsste, um Schaden abzuwenden. Und ich habe mir im Vorfeld einfach drei Fragen gestellt. Deshalb spreche ich jetzt auch kurz, weil ich die Fragen an meine Stadtratskolleginnen und -kollegen, die meiner eigenen Fraktion, wie auch die anderen gern weitergeben möchte. Ich musste diese Fragen für mich persönlich alle mit Nein beantworten, deshalb werde ich auch der Tagesordnung nicht zustimmen.

Die erste Frage, die ich mir gestellt habe, war: Ist es wirklich verantwortungsbewusst in der aktuellen Situation, das heißt, in einer noch lange nicht durchgestandenen Pandemie und bei vorläufiger Haushaltsführung, die ohnehin zum Glück recht schlanke Verwaltungsspitze der Stadt, um einen Amtsträger zu reduzieren?

Frau Müller

Frau Schöps, Frau Dr. Schöps, wir sind bei der Feststellung der Tagesordnung.

Frau Dr. Schöps

Ja, und da darf ich nicht appellieren?

Frau Müller

Zur Tagesordnung dürfen Sie reden, aber es geht jetzt hier nicht um die inhaltliche Debatte. Ich würde jetzt wirklich...

Frau Dr. Schöps

Das ist völlig richtig. Ich möchte hier nur drei Fragen vorstellen, die ich dann bitte, sage ich jetzt vorgezogen, meine Stadtratskolleginnen und -kollegen sich vor ihrer Abstimmung zu stellen und dann ganz verantwortlich als Einzelstadtrat...

Frau Müller

Frau Dr. Schöps, nein, das kann ich an der Stelle nicht zulassen.

Wir sind beim Beschluss der Tagesordnung. Sie haben berechtigte Fragen, aber die können Sie dann auch beim Verhandlungsgegenstand stellen, dann, wenn wir den TOP aufgerufen haben. Sie können das jetzt nicht bei der Behandlung, beim Beschluss der Tagesordnung machen. Das geht nicht. Das tut mir leid.

Frau Dr. Schöps

Okay, ich verstehe es leider nicht ganz, denn ich wollte appellieren, vor der Abstimmung zur Tagesordnung, die anderen Stadträte das zu bedenken. Wenn ich nicht darf, lasse ich es. Okay, Danke.

Frau Müller

Herr Wels.

Herr Heym melden Sie sich einfach und gehen ans Mikrofon, dann ist das in Ordnung.

Herr Wels

Ja, sehr geehrte Frau Vorsitzende, ich habe nur eine Frage, und zwar über die geplante

Dauer der Sitzung und wie die Empfehlung des Gesundheitsamtes diesbezüglich aussieht?

Frau Müller

Herr Wels, ich habe keine Empfehlung des Gesundheitsamtes.

Wir konnten das bis dato auch nicht planen, wie lange die Sitzung gehen wird, das hing auch ein bisschen davon ab, ob der Oberbürgermeister heute hier selber erscheint. Wenn er hier heute selber erschienen wäre, hätte er ein Anhörungsrecht gehabt, dann hätten wir ihn auch so lange reden lassen, wie er das gewollt hätte. Jetzt ist der Oberbürgermeister nicht da. Das kann das Ganze womöglich verkürzen. Ich kann es Ihnen aber auch nicht sagen. Ich denke aber, der Ernst der Lage ist hier gerade so geboten, auch bei diesem Verhandlungsgegenstand, dass wir nicht nach 60 Minuten den Stift fallen lassen können, so es noch Klärungsbedarf gibt.

Ich denke, wir werden uns alle auch zusammenreißen und die Sicherheits- und Abstands- und Hygieneregeln einhalten und eine Beschränkung gibt es nicht und auch keine Empfehlung. Zumindest ist sie mir nicht bekannt.

Herr Wels

Erstmal vielen Dank für die Antwort.

Aber trotzdem würden wir wirklich darauf plädieren unter der aktuellen Situation. Frau Schöps hat es ja gerade deutlich gemacht. Die Inzidenzwerte sind weiterhin hoch. Wir haben eine Ausgangssperre zu nächtlicher Stunde. Es gibt ein Alkoholverbot ebenfalls an öffentlichen Plätzen und die Bürger haben sicherlich auch gewisse Einschränkungen. Und das ist natürlich an der Stelle für uns...

Zwischenrufe

Herr Wels

Herr Wend, wenn Sie sprechen wollen, dann müssen Sie sich melden und übrigens, das ist nicht der gute Ton, dass man hierlaufend dazwischen quatscht.

Frau Müller

Herr Wels, führen Sie bitte zu Ende aus, keine Zwiesgespräch und alle anderen sind bitte ruhig jetzt an der Stelle.

Herr Wels

Es geht einfach auch darum, dass die Bürger mit Einschränkung zu tun haben, zu kämpfen haben und dass wir auch gewisse, wenigstens noch eine kleine Vorbildwirkung hier haben und dass wir hier an der Stelle auch zeitmäßig und darum auch die Bitte, nicht völlig überziehen. Nicht dass dann irgendwie wieder die Warn-App ausschlägt und morgen alle wieder zum PCR-Test irgendwohin rennen müssen. Das wäre an der Stelle nur wichtig, ein bisschen an die Gesundheit von uns allen und auch an die Familienangehörigen zu denken.

Frau Müller

Ich denke, das liegt hier an uns allen, wie schnell wir fertig werden. Und ich habe das auch beim letzten Mal schon gesagt: Es ist niemand gezwungen hier sitzen zu bleiben. Wer sich gefährdet fühlt, kann den Saal jederzeit verlassen.

So, Herr Heym, möchten Sie an das Mikrofon gehen und was sagen? Bitte schön.

Herr Heym

Ich möchte eine persönliche Erklärung abgeben.

Frau Stadtratsvorsitzende, ich finde es unerträglich, wie Sie hier mit den Mandaten der Stadträte meinen, umgehen zu können. Wir sind vom Bürger gewählt im Auftrag, dessen Interessen hier wahrzunehmen, und es ist nicht Ihre Entscheidung, da flapsig drüber hinwegzugehen, mit unserer Gesundheit zu spielen und uns die Wahl offenzulassen, ob wir das Mandat wahrnehmen oder unsere Gesundheit im Vordergrund stellt. Das ist in einer Art

und Weise vorgetragen, die nicht hinnehmbar ist.

Frau Müller

So, wir sind immer noch beim Beschluss der Tagesordnung und der Ordnungsmäßigkeit der Einladung. Gibt es dazu jetzt noch Wortbeiträge? Das sehe ich nicht, dann lasse ich jetzt zunächst über die Ordnungsmäßigkeit der Einladung abstimmen.

Wer stimmt der Ordnungsmäßigkeit der Einladung zu? Den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen? Und die Stimmenthaltungen?

Bei einigen Gegenstimmen und keiner Enthaltung und vielen Ja-Stimmen ist der Ordnungsmäßigkeit der Einladung zugestimmt.

Dann lasse ich jetzt noch über die Feststellung, über die Tagesordnung abstimmen.

Wer stimmt der Tag... Ach so, dazu muss ich noch ergänzen, da sind wir bei dem Punkt Änderungen und Ergänzungen gibt es zu:

TOP 1 nicht öffentlich Antrag der Fraktion DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, Freie Demokraten zu einer Personalangelegenheit. Hier wurde der Beschlussvorschlag geändert.

Antrag 2, ebenfalls zu einer Personalangelegenheit: Hier wurde ebenfalls der Beschlussvorschlag geändert.

Drittens, ebenfalls Antrag der vier Fraktionen, auch zu einer Personalangelegenheit: Hier wurde der Beschlussvorschlag geändert.

Und TOP 4 Antrag der genannten vier Fraktionen zur Bestellung eines Rechtsanwaltes bzw. einer Rechtsanwältin: Hier wurde auch der Beschlussvorschlag geändert.

So, jetzt lasse ich, wenn ich keine weitere Wortmeldung sehe, darüber abstimmen.

Herr Heym, bitte schön.

Herr Heym

Frau Vorsitzende, es scheint Ihnen entgangen zu sein, wir haben zum letzten Antrag einen Änderungsantrag gestellt, der ist von Ihnen noch nicht vorgestellt.

Frau Müller

Herr Heym, dann haben wir tatsächlich ein logistisches Problem.

Ihr Änderungsantrag ist, wurde mir gerade gesagt, 16:00 Uhr erst gekommen. Ich kenne weder diesen Änderungsantrag, noch steht er bei mir hier irgendwo im Ablauf drin.

Er ist in Session hinterlegt. Ich würde, ja okay, gut, dann weiß ich Bescheid.

Könnte mir den vielleicht trotzdem mal jemand irgendwie kurz zur Kenntnis geben?

Aber wir können ja an der Stelle trotzdem weitermachen.

Also, es gibt zum TOP 4 einen Änderungsantrag der AfD.

Gut, dann lasse ich jetzt über die...

Herr Menke, bitte.

Herr Menke

Also, ich möchte dafür sprechen, dass wir nicht entscheiden, die Anträge eins bis vier, so wie Sie sie gerade vorgestellt haben, im nicht öffentlichen Teil zu behandeln und darüber abzustimmen, sondern im öffentlichen Teil.

Ich bin der Meinung, wie bitte? Wie bitte? Habe ich da eine Wortmeldung irgendwie von links oder so?

Frau Müller

Herr Menke, sprechen Sie erstmal zu Ende und dann kann Herr Meerheim sich auslassen, wenn er an das Mikro geht und sich meldet.

Herr Menke

Ich bin der Meinung, dass das nicht im nicht öffentlichen Teil zu behandeln ist, sondern im öffentlichen Teil und dass wir darüber auch abstimmen müssen, weil der Grundsatz ist, dass alles öffentlich behandelt wird und die Ausnahme ist, dass etwas nicht öffentlich behandelt wird und auch bei Personalangelegenheiten ist es nicht so, wie Sie es eben dargestellt haben, dass die automatisch in den nicht öffentlichen Teil gehören, sondern darüber muss eine Ermessensentscheidung im Stadtrat getroffen werden und bei dieser Ermessensentscheidung muss berücksichtigt werden, ob zum Beispiel bei einer Person der Intimbereich oder die Privatsphäre so berührt worden ist, oder berührt werden wird, dass das in den nicht öffentlichen Teil gehört.

Im vorliegenden Fall haben wir es aber mit einem Oberbürgermeister zu tun, der im Lichte der Öffentlichkeit steht. Herr Dr. Wiegand ist eine Person des öffentlichen Lebens und alles, was hier eine Rolle spielt bei der Entscheidungsfindung und bei der Diskussion, hat sich auch in der Öffentlichkeit abgespielt. Es gibt überhaupt keine Geheimnisse mehr. Es geht nur noch darum, dass man das bewertet und sich die Frage stellt, ob man denn diesen Anträgen zustimmt oder nicht zustimmt und ich finde, da haben die Wähler und die Einwohner der Stadt Halle einen Anspruch darauf, dass sie diese Behandlung hier im Stadtrat erleben und auch sehen und hören können, wer wie seine Wortbeiträge hier anbringt und abstimmt.

Ansonsten hat man hier ja eher das Gefühl, dass die Verdunklungsgefahr vom Stadtrat ausgeht, indem diese ganze Angelegenheit verdrückt in den nicht öffentlichen Teil gestellt wird, sodass dann am Ende die Bürger gar nicht erleben, was denn hier passiert ist und das hat auch überhaupt nichts mit Transparenz zu tun, die ich mir vorstelle für die Bürger. Ja und plötzlich gibt es dann, wie aus einer Blackbox am Ende eine Entscheidung und die Bürger wissen gar nicht, warum und wieso denn diese Entscheidung zustande gekommen ist. Deswegen werbe ich dafür, dass wir die Tagesordnung nicht so beschließen, wie Sie sie vorgestellt haben, sondern dass die Anträge eins bis vier aus dem nicht öffentlichen Teil per Abstimmung in den öffentlichen Teil genommen werden.

Frau Müller

Herr Menke, zum Thema Öffentlichkeit und Nichtöffentlichkeit habe ich Ihnen gerade meine Meinung gesagt. Ich bin nicht der Meinung, dass das in den öffentlichen Teil gehört, es ist eine Personalangelegenheit.

Wenn Sie darauf Wert legen, lasse ich auch das abstimmen, dann haben wir auch hier den Zustand, dass wir zwei unterschiedliche Auffassungen haben, dann stelle ich jetzt auch das zur Abstimmung.

Wer, also... Ihr Antrag lautet, wenn ich das so wiedergeben darf, die Anträge eins bis vier sollen nicht öffentlich, nicht nicht öffentlich behandelt, sondern eben öffentlich behandelt werden. gut.

Dann frage ich: Wer stimmt dem Antrag oder ja, dem Wunsch von Herrn Menke zu, dass die Anträge eins bis vier öffentlich behandelt werden? Den bitte ich um das Kartenzeichen.

Wer ist dagegen? Und die Stimmenthaltungen.

Bei einer Stimmenthaltung, einigen Ja-Stimmen und mehr Nein-Stimmen ist der Vorschlag an der Stelle abgelehnt und die Punkte bleiben nicht öffentlich.

Dann haben wir jetzt immer noch den Akt des endgültigen Beschlusses der Tagesordnung.

Ich sehe jetzt keine Wortmeldungen mehr.

Dann stelle ich jetzt die Tagesordnung so zur Abstimmung.

Wer stimmt der Tagesordnung zu? Den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen? Und die Stimmenthaltungen.

Bei zwei Enthaltungen und einigen Gegenstimmen und vielen Ja-Stimmen ist die Tagesordnung so mehrheitlich beschlossen.

Gut, vielen Dank.

Dann sind wir jetzt an der Stelle, an der ich die Nichtöffentlichkeit herstelle und ich bitte die Einwohnerinnen und Einwohner und die Medienvertreterinnen und -vertreter, den Saal zu verlassen.

– Ende des Wortprotokolls –

Für die Richtigkeit:

Katja Müller
Vorsitzende des Stadtrates

Philipp Edlich
Protokollführer